

NIEDERSCHRIFT

zur öffentlichen Einwohnerversammlung

Sitzungstermin: Dienstag, den 27.10.2015
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 21:15 Uhr
Ort, Raum: im Bürgerhaus, Saal 1 - Am Thieplatz 1, Ortschaft
Ebendorf, 39179 Barleben

Anwesend sind

Bürgermeister

Herr Franz-Ulrich Keindorff

Ortsbürgermeister

Herr Manfred Behrens

Bereichsleiter

Herr Heiko Doberan

Vertreter der Amtsverwaltung

Herr Uwe Henkel

Protokollantin

Frau Sigrid Doerge

Vertreter der Presse

Frau Ariane Amann

Herr Peter Skubowius

Herr Andreas Richter

Volksstimme

Mittellandurier

OrtsTV

Ingenieurbüro's

Herr Toralf Sontag

Architekturbüro König

Gäste

Frau Iris Herzig

Landratsamt Landkreis Börde

Weitere Gäste:

Siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Versammlung

Der Bürgermeister eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er erklärt die Verfahrensweise zum Ablauf der Veranstaltung.

TOP 2 Sachstand zur Haushaltssituation der Gemeinde

Der Bürgermeister teilt mit, dass im Amtsblatt vom 04. September 2015 über die Verfügung des Landkreises Börde zur Haushaltssatzung der Gemeinde Barleben bereits informiert wurde. Die Haushaltssatzung wurde beanstandet. Für das Jahr 2015 gibt es keinen Haushalt. Das Haushaltskonsolidierungskonzept ist genehmigt. Verschiedene Punkte müssen nachgearbeitet werden. Einsparungen und Mehreinnahmen müssen realisiert werden. Vorlagen für Satzungsbeschlüsse werden vom Amt erarbeitet. Die Haushaltssatzung für das Jahr 2016 soll am 17.12.2015 im Gemeinderat beraten und dann hoffentlich mehrheitlich beschlossen werden.

Der Bürgermeister informiert, dass die Gemeinde Barleben einen Liquiditätskredit in Höhe von 20 Millionen Euro aufnehmen kann. Der Kredit wurde durch die Kommunalaufsicht genehmigt. Die Konditionen sind sehr gut, der Zinssatz beträgt 0,04 %.

Trotz der Haushaltsituation wird es auch im kommenden Jahr Investitionen zur Gefahrenabwehr geben (z. B. in der Ortschaft Barleben Straßenausbesserungsarbeiten in der Schulstraße und Rudolf-Breitscheid-Straße). Auch dürfen die Ausgleichsbeiträge aus dem Sanierungsgebiet wieder eingesetzt werden z. B. für Parkplätze oder Wegeneubau. Die Realisierung der Baumaßnahme Neubau Kita Ebendorf ist abhängig von der Genehmigung durch den Gemeinderat und durch die Kommunalaufsicht.

Die gestellten Fragen zur Höhe des Kredites und zu den Umlagen werden vom Bürgermeister beantwortet.

TOP 3 Vorstellung Projektplanung Neubau Kita Ebendorf einschließlich Information zum Stand der Beantragung der Fördermittel für dieses Projekt (STARK III-Programm)

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Kommunalaufsicht die Finanzierung der Vorbereitung der Leistungsphasen 1 bis 3 zugesagt hat und dass Fördermittelanträge im Rahmen des STARK III-Programms bis zum 06.11.2015 einzureichen sind. Grundlage für die Antragstellung war ein Demografie-Check. Der Bürgermeister übergibt das Wort an Herrn Henkel.

Herr Henkel stellt sich vor und berichtet über die STARK III Richtlinie. Die Richtlinie war am 05.10.2015 im Ministerialblatt erschienen. Die Antragstellung erfolgt mittels Formblatt und 24 Anlagen. Parallel müssen noch Genehmigungen vom Landkreis eingeholt werden. Der eingereichte Demografie-Check ist bestätigt. Ersatzneubauten sind förderfähig. Es gibt verschiedene Auswahlkriterien. Die wesentlichen Voraussetzungen zur Förderung sind gegeben.

Die Planung ist mit der Leiterin der Kindereinrichtung und weiteren Beteiligten abgestimmt. Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Herr Henkel übergibt das Wort an Herrn Sontag vom IB König, der die Projektplanung für den Ersatzneubau Kita Ebendorf anhand einer Präsentation vorstellt.

Im Rahmen der Diskussion wurden folgende Schwerpunkte aufgegriffen und beantwortet:

Voraussichtlicher Zeitplan:

Antragstellung Fördermittel	06.11.2015
Fördermittelbescheid	Anfang 2016
Baubeginn	Herbst 2016
Bauzeit	18 Monate

Kapazität: 120 Kita-Plätze zuzüglich Personal

Die Investitionssumme beträgt 3,1 Mio. Euro.

Förderung nach STARK III = 75 %

Zinsloser Kredit = 25 %

Die Baumaßnahme ist abhängig vom Fördermittelzuschlag. Es kann nicht garantiert werden, dass die Gemeinde Fördermittel erhält. Wenn weniger Fördermittel als 75 % genehmigt werden, müssen im Haushalt mehr Eigenmittel eingestellt werden. Die Gesamtfinanzierung muss abgesichert sein (bestätigter HH-Plan).

Die Anträge werden von der Investitionsbank mit Vorbehalt bearbeitet. Die Gemeinde hat gute Voraussetzungen. Der Demografie-Check ist bestätigt, energetische Kriterien wurden gewichtet, Bestandfähigkeit ist gesichert, Kapazität ist vorhanden, bauliche Kriterien und Zusatzpunkte wie, nachhaltige Baustoffe, Nistkästen ... werden erfüllt.

Die Gemeinde hofft auf einen bestätigten HH-Plan 2016.

Forderungen der Kommunalaufsicht werden in die Unterlagen (HH-Plan und Haushaltskonsolidierungskonzept) eingearbeitet.

Grünplanung:

Die Außenanlagen werden erst nach Fertigstellung der Baumaßnahme gestaltet.

Ausgleichmaßnahmen sind Bestandteil des B-Planes.

Herr Lehmann, Hobby-Imker, möchte bei der Grünplanung mit einbezogen werden. Der Imkerverband hat bestimmte Gewächse (Bäume, Sträucher) empfohlen.

TOP 4 Sachstand zur Asylproblematik im Landkreis Börde

Frau Herzig vom Landkreis Börde informiert über die Asylproblematik im Landkreis und über die mögliche Unterbringung von Flüchtlingen in Barleben.

Sie sagt, dass es im LK bereits eine Vielzahl von Veranstaltungen hinsichtlich freistehender Wohnungen, Hotels, Herbergen usw. gab und dass alle privaten Besitzer angesprochen werden sollen.

Einen Migrationsstammtisch gibt es in Barleben noch nicht. In Wolmirstedt sind über 150 Flüchtlinge untergebracht. Wenn Barleben eingebunden wird, wird es einen Migrationsstab geben. Kirchen, DRK, Paritätischer, u. a. sind bereits informiert. Die Situation verändert sich leider ständig.

Frau Herzig sagt, dass sie im LK Börde für die Unterbringung der Migranten verantwortlich ist. Sie spricht über den aktuellen Stand und macht klare Ansagen zu Gerüchten und Vorgehensweisen. Jeden Montag kommen 130 Personen aus Halberstadt in den Landkreis

Börde. Zum Herbst ist ein sprunghafter Anstieg zu erwarten, insbesondere aus Kriegsgebieten. Per 31.12.15 werden ca. 2.500 Personen gekommen sein.

Die Verteilung erfolgt solidarisch, nach Königsteiner Schlüssel, nach Steuereinnahmen und Bevölkerungszahlen. Wenn der Königsteiner Schlüssel zur Verteilung der Asylsuchenden auf Barleben angewendet worden wäre, würden schon mehr als 100 Flüchtlinge in Barleben wohnen.

Der Landkreis muss für Unterbringung sorgen und die Betreuung sicherstellen. Erstaufnahmen kommen in Gemeinschaftsunterkünfte. Familien sollen spätestens nach 3 Monaten in eine Wohnung ziehen, Alleinstehende nach 6 Monaten.

Wir sind an der Grenze der Leistungsfähigkeit. Wir haben nicht genügend Wohnraum und Immobilien. Die Gemeinden sind aufgerufen zu unterstützen durch geeignete Gebäude und privatem Wohnraum zu helfen.

Die Flüchtlingsentwicklung setzt sich fort, auch in 2016.

Wir sind nachhaltig bemüht Kapazitäten zu finden und herzurichten. Es wird ziemlich schwierig. Gemeinschaftsunterkünfte gibt es in Harbke, Weferlingen und Oschersleben. Außerdem gibt es auch in Wanzleben und Haldensleben größere Unterkünfte. In Hillersleben gibt es eine Notunterkunft und in Hornhausen soll eine eingerichtet werden.

Der LK hat 207 Wohnungen angemietet	= 954 Personen
Gemeinschaftsunterkünfte	= 816 Plätze

Asylbewerber kommen aus wirtschaftlichen Gründen (z. B. Mali). Die Aufnahmeverfahren dauern etwa $\frac{3}{4}$ bis 1 Jahr.

Flüchtlinge kommen aus Kriegsgebieten wie Syrien. Sie haben eine gute Bleibeperspektive. Eine Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland soll relativ schnell genehmigt werden.

Wenn ein Asylbegehren abschlägig ist, dann wird bis zur Abschiebung von einer Duldung gesprochen. Abschiebeprozesse sollen künftig schneller erfolgen. Asylbewerber aus dem Balkan sind rückreiseverpflichtet. Sie bleiben im Auffanglager. Frau Herzig sagt, dass der Landkreis von einer Unterbringung in Turnhallen vorerst Abstand nehmen will.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion werden die verschiedensten Fragen gestellt und beantwortet. Viele Fragen haben ähnlichen Charakter, deshalb nur eine Auswahl der am meisten gestellten Fragen:

Wie sieht es in Barleben aus, werden auch Flüchtlinge in Sporthallen untergebracht?

Das sind Gerüchte, Zielsetzung ist, dass wir nicht gezwungen werden Sporthallen zu nutzen. Im Moment ist in Barleben nichts vorgesehen. Wir müssen nach Unterbringungsmöglichkeiten suchen.

Wie weisen die Migranten den Ausbildungsstand nach?

Frau Herzig sagt, dass dies in den Betreuungsbereich fällt. Sie kann hierauf keine Antwort geben. Im Heimatland gibt es häufig keine Strukturen. Die Syrier können zum Teil etwas vorlegen. Bei den Flüchtlingen aus dem afrikanischen Bereich ist es schwieriger, hier gibt es kein Bildungssystem, keine Schulpflicht, etc.

Was passiert in Ebendorf, in der Sporthalle?

Gegenwärtig gibt es keine Pläne, Flüchtlinge in der Ebendorfer Turnhalle unterzubringen. Das kann sich aber auch schnell ändern. Momentan beträgt der Vorlauf etwa 14 Tage. In dieser Zeit muss die Unterbringung organisiert sein.

Wie werden wir über die Unterbringung von Flüchtlingen informiert?

Informiert wird die Öffentlichkeit nur, wenn größere Zahlen von Flüchtlingen untergebracht werden. Es wird keine Information geben, wenn nur einzelne Wohnungen angemietet werden.

Wie ist das mit den Krankheiten? Gibt es Gesundheitsuntersuchungen? Wie läuft das hier im Landkreis?

Die Flüchtlinge kommen aus zentralen Aufnahmestellen. Dort werden sie dem Amtsarzt vorgestellt und auf ihren Gesundheitszustand überprüft. Wenn es Auffälligkeiten gibt, werden diese Personen nicht auf den LK verteilt. Die Gesundheitsdaten werden den Gesundheitsämtern vor Ort mitgeteilt.

Wie ist die Verfahrensweise? Wie läuft eine Unterbringung ab?

Zuerst muss ein Objekt gefunden werden, dann wird geprüft, welche Räumlichkeiten stehen zur Verfügung. Dann kommt die Einrichtung: Doppelstockbetten – maximal 10 Personen, jede Person 1 Spint, 1 Stuhl. Die Menschen sollen sich selbst versorgen können. Wir müssen Betreuung sicherstellen - Unterstützung durch Wohlfahrtsverbände. Feuerschutz, bei großen Objekten – Polizeischutz. Transport, Fachdienst Migration in Haldensleben.

Wieviele Flüchtlinge gibt es im Landkreis? Gibt es noch leerstehende Wohnungen?

Laut Prognosen sind das bis Dezember rund 520 Personen im Monat. Insgesamt leben im Landkreis derzeit rund 2500 Flüchtlinge. Wenn keine Wohnungen mehr zur Verfügung stehen, müssen wir auch Turnhallen nutzen.

Wie sieht die Situation in einem halben Jahr aus, sitzen wir dann wieder hier?

Das kann zum aktuellen Zeitpunkt niemand sagen.

Wieviele Flüchtlinge erhalten ein Bleiberecht, kann man das beziffern?

Wir würden das gern planen können. Meist holen sie ihre Familien nach. Ich kann keinen Prozentsatz sagen.

Wenn man den Aufenthaltstitel bekommen hat, gilt der für immer oder besteht die Möglichkeit, der Rücknahme?

Ein Daueraufenthalt ist möglich. Man muss immer und immer wieder prüfen. In Syrien ist Krieg. Wo sollen die Leute hingehen? Die Flüchtlinge haben andere Kulturen. Sie müssen sich anpassen aber wir müssen Nachsehen haben.

TOP 5 Schließen der Versammlung

Der Bürgermeister schließt die Einwohnerversammlung um 21:15 Uhr.

S. Doerge

Sigrid Doerge
Protokollant/in

Keindorff

Keindorff
Bürgermeister

